

VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Geschichts- wissenschaften

Neueste wissenschaftliche
Publikationen 2024/25

Historical Sciences | Newest Publications



verlag.oeaw.ac.at



ANDREA SOMMERLECHNER

(Bearb.)

Die Register Innocenz' III., 16. Band

16. Pontifikatsjahr, 1213/1214.
Texte und Indices. Bearbeitet
von Andrea Sommerlechner
gemeinsam mit Othmar Ha-
geneder, Rainer Murauer und
Herwig Weigl

Publikationen des Historischen Instituts
beim Österreichischen Kulturforum in
Rom / Abteilung II: Quellen / I:
Die Register Innocenz' III., 16
ca. Oktober 2024, ca. 420 Seiten mit
acht Farbtafeln, 24×17 cm, broschiert,
Deutsch

Print: ISBN 978-3-7001-9510-8

Online: ISBN 978-3-7001-9511-5

Preis: ca. € 160,-

pub.oeaw.ac.at/9510-8

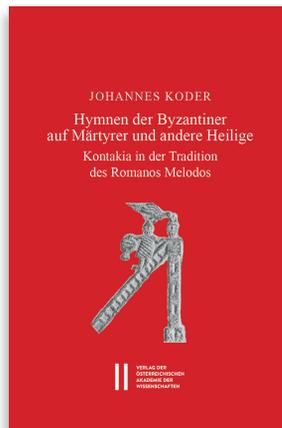
open access

ANDREA SOMMERLECHNER ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien

Das Register des 16. Pontifikatsjahrs Innocenz' III. enthält 182 Briefe aus der päpstlichen Kanzlei, die sich an unterschiedliche Empfänger richten und politische und kirchliche Verhältnisse in ganz Europa wie im Nahen Osten betreffen. Dominierende Themen sind Kreuzzugs- und Konzilsvorbereitungen, der Kampf gegen die Häretiker in Südfrankreich, der Ausgleich mit dem König von England und organisatorische Fragen im Baltikum. Der Band bietet eine kritische Edition, einen ausführlichen Sachkommentar, Hinweise auf Textparallelen und Zitate aus der Bibel, dem kanonischen und römischen Recht sowie theologischen, liturgischen und klassischen Texten. Einleitend werden die Handschrift und die Einrichtung der Edition beschrieben. Der Band wird durch mehrere Indices erschlossen.

The 16th volume of the edition of pope Innocent III's chancery registers is containing 182 letters on political and ecclesiastical issues addressed to multiple recipients all over Europe and in the Middle East. Special attention is paid to the preparation of the crusade and the council, the fight against heresy in Southern France, the reconciliation of the king of England and matters of the Baltic church. The volume is offering the critical edition of the texts, ample historical comments, identifications of textual parallels and quotations from the Bible, Canon and Roman law, theological, liturgical and classical texts. In the introduction, the manuscript and the editory principles are described. Several indices help to access the contents.

FWF Österreichischer
Wissenschaftsfonds



JOHANNES KODER

Hymnen der Byzantiner auf Märtyrer und andere Heilige

Kontakia in der Tradition des
Romanos Melodos

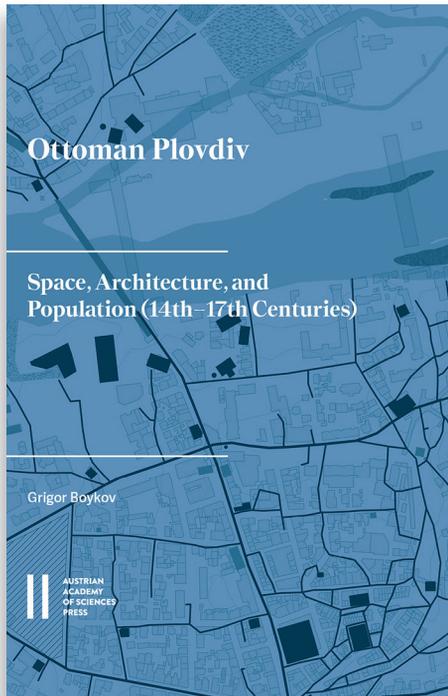
Wiener Byzantinistische Studien, 33
ca. Dezember 2024, ca. 250 Seiten,
24×17 cm, broschiert, Deutsch
Print: ISBN 978-3-7001-9574-0
Online: ISBN 978-3-7001-9655-6
Preis: ca. € 29,90

pub.oeaw.ac.at/9574-0

JOHANNES KODER ist em. o. Professor der Universität Wien

Als „Kontakion“ ([liturgische] Schriftrolle) bezeichnet man einen christlichen Hymnus in griechischer Sprache und in Verseinheiten, dessen Struktur durch den Wortakzent bestimmt wird. Er ist in Strophen („oikoi“, ‚Häuser‘) mit einer oder mehreren Einleitungsstrophe/n („kukulia“, ‚Kapunzen‘) gegliedert. Nach byzantinischer Tradition sollen die „Kontakia“ als Dichtungsform auf Romanos den „Meloden“ (vor 485–nach 565) zurückgehen. Die hier übersetzten 29 Hymnen, vornehmlich auf Heilige und Märtyrer, entstanden vermutlich erst nach der Lebenszeit von Romanos, da sie sich nicht – wie die ihm zumeist als zugehörig betrachteten etwa 60 Werke – auf traditionelle frühe Feste im Kirchenjahr beziehen, mit wahrscheinlicher Rezitation in der sonntäglichen Messliturgie. Sie entstanden vielmehr erst ab dem ausgehenden 6. Jahrhundert und fanden möglicherweise keine Verwendung in der kirchlichen Liturgie. Der vorliegende Band bietet die erste deutsche Übersetzung dieser Hymnen mit Kommentar.

A „kontakion“ ([liturgical] scroll) is a Christian hymn in Greek and in verse units, the structure of which is determined by the word accent. It is divided into stanzas (“oikoi”, ‘houses’) with one or more introductory stanzas (“kukulia”, ‘hoods’). According to Byzantine tradition, the “kontakion” as a form of poetry is said to go back to Romanos the “Melodian” (before 485–after 565). The 29 hymns translated here, primarily about saints and martyrs, were probably written after Romanos’ lifetime, since they do not – like the approx. 60 works mostly considered to belong to him – refer to traditional early festivals in the church year with probable recitation in the Sunday mass liturgy. Rather, they were not written until the end of the 6th century and may not have been used in the church liturgy. This volume offers the first German translation of these hymns with commentary.



GRIGOR BOYKOV

Ottoman Plovdiv

Space, Architecture, and Population (14th-17th Centuries)

Schriften zur Balkanforschung, 5

2024, 304 pages with numerous colour and b/w images, 24×17 cm, hardcover, english

Print: ISBN 978-3-7001-9364-7

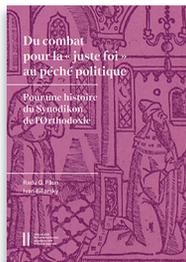
Online: ISBN 978-3-7001-9365-4

Price: € 69,-

epub.oeaw.ac.at/9364-7



GRIGOR BOYKOV is Assistant Professor at the Institute for East European History at the University of Vienna



RADU G. PĂUN,

IVAN ALEXANDROV BILIARSKY

Du combat pour la «juste foi» au péché politique

Schriften zur Balkanforschung, 4

ISBN 978-3-7001-8783-7

€ 120,-



OLIVER JENS SCHMITT,

EVA ANNE FRANTZ (Hg.)

Politik und Gesellschaft im Vilayet Kosovo und im serbisch beherrschten Kosovo

Schriften zur Balkanforschung, 1

ISBN 978-3-7001-8208-5

€ 210,-

 open access

The significance of studying urban life and cities in the Balkans under Ottoman rule has long been recognized by modern academia, yet a comprehensive analysis of individual cities remains scarce. This monograph endeavors to bridge this gap by delving into the rich history of Plovdiv (known as Filibe in the Ottoman era), modern Bulgaria's second-largest city. Drawing from the latest advancements in urban geo-humanities, this study positions Plovdiv as a window into the diverse human activities occurring within its built environment during the formative centuries of Ottoman governance. Moving beyond the constraints of conventional historical approaches, the monograph integrates spatial, architectural, and population data into a cohesive, georeferenced digital model of the city, allowing for a detailed exploration of urban landscape transformations and human presence over time and space. The study is grounded in a wealth of underexplored primary sources, including historical city plans, Ottoman architectural landmarks, visual materials, and a diverse array of Ottoman documentary and narrative sources. Through this rich tapestry of materials, the author conducts a diachronic analysis of the development of urban fabric, shedding light on the pivotal role of architectural landmarks and their patrons, and examining the fluctuations in population density across time and space. The book fosters a dialogue between urban space, Islamic architecture, and the city's residents and proposes an analytical geospatial model that can serve as a useful framework for studying other cities in the region that lack contemporary Ottoman cadastral data.

Obwohl der Erforschung von Städten und urbanen Lebenswelten auf dem Balkan unter osmanischer Herrschaft seit Längerem große Bedeutung beigemessen wird, liegen bislang kaum umfassende Analysen einzelner Städte vor. Dieses Buch versucht die Lücke zu schließen, indem es die reiche Geschichte Plovdivs (osmanisch Filibe), der zweitgrößten Stadt des modernen Bulgariens in den ersten Jahrhunderten osmanischer Herrschaft, untersucht. Die Arbeit geht dabei über konventionelle historische Ansätze hinaus und integriert räumliche, architektonische und bevölkerungsbezogene Daten in ein zusammenhängendes, georeferenziertes digitales Modell der Stadt, das eine detaillierte Untersuchung der Veränderungen der städtischen Landschaft und der menschlichen Präsenz über Zeit und Raum hinweg ermöglicht. Die Studie stützt sich dabei auf eine Fülle kaum erschlossener Primärquellen wie historische Stadtpläne, Architekturdenkmäler, Bildmaterialien sowie eine Vielzahl dokumentarischer und narrativer Quellen der osmanischen Zeit. Anhand dieses reichhaltigen Materials führt der Autor eine diachrone Analyse der Entwicklung des städtischen Gefüges durch, beleuchtet die zentrale Rolle architektonischer Wahrzeichen und ihrer Förderer und untersucht die räumlichen und zeitlichen Schwankungen der Bevölkerungsdichte. Das Buch setzt den urbanen Raum, die islamische Architektur und Bewohner der Stadt miteinander in einen Dialog und schlägt damit ein räumliches Analysemodell vor, das als Rahmen für die Untersuchung anderer Städte in der Region dienen kann, von denen keine zeitgenössischen osmanischen Katasterdaten verfügbar sind.



ULRIKE HARMAT (Hg.)

Das Erbe der Habsburgermonarchie in den Nachfolgestaaten

Brüche und Kontinuitäten

Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Sonderband
ca. Dezember 2024, ca. 1280 Seiten, 23,5×16,5 cm, gebunden, Deutsch

Print: ISBN 978-3-7001-9432-3

Online: ISBN 978-3-7001-9433-0

Preis: ca. € 150,-

epub.oeaw.ac.at/9432-3

ULRIKE HARMAT ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes



ANDREAS GOTTSMANN (Hg.)

Das kulturelle Leben. Akteure – Tendenzen – Ausprägungen

Die Habsburgermonarchie
1848–1918, XI/1+2

ISBN 978-3-7001-8661-8
€ 198,-



HELMUT RUMPLER,
ULRIKE HARMAT (Hg.)

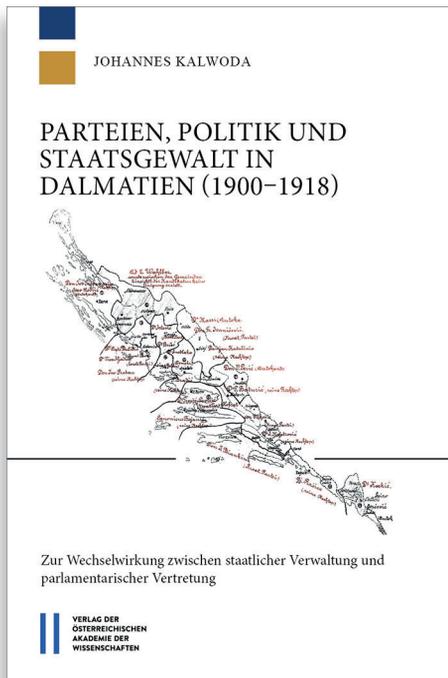
Bewältigte Vergangenheit?

Die Habsburgermonarchie
1848–1918, XII

ISBN 978-3-7001-8139-2
€ 118,-

Der vorliegende Band zum Erbe der Habsburgermonarchie in den Nachfolgestaaten erscheint als Sonderband der Reihe „Die Habsburgermonarchie 1848–1918“. Mit einem zeitlichen Fokus auf den 1920er Jahren, werden von 30 Autorinnen und Autoren Kontinuitäten aus der Zeit der Doppelmonarchie in den Nachfolgestaaten ebenso in den Blick genommen wie Brüche. Außerhalb der Konzeption der im Rahmen der Reihe vorgelegten zwölf Bände erarbeitet, liegt der Schwerpunkt des Sonderbandes auf einer Perspektivenöffnung thematischer Vielfalt. Diese wird anhand von sechs großen Bereichen abgehandelt: 1. Ende und Neubeginn: Vom Reich zur Republik, 2. Kriegsbeschädigtensvorsorge und Sozialpolitik, 3. Rechtskontinuität, Staatsbürgerschaft und politische Partizipation, 4. Verwaltung und Militär zwischen Imperium und Nationalstaat, 5. wirtschaftliche Folgen des Untergangs der Habsburgermonarchie sowie 6. alte Eliten und neue Ideologien – der gesellschaftliche und soziale Wandel. Mit der Erschließung dieser unterschiedlichen Themenfelder will der Band einen weiteren Beitrag zum besseren Verständnis der aus dem Zerfall der Habsburgermonarchie hervorgegangenen Staatenwelt und des in ihr eingeschriebenen Erbes leisten und zugleich eine Grundlage für weitere Forschungen bieten.

This volume on the legacy of the Habsburg Monarchy in the successor states is published as a special volume in the series “The Habsburg Monarchy 1848–1918”. 30 authors focus on the 1920s, examining continuities from the period of the Dual Monarchy in the successor states as well as ruptures. Developed outside the concept of the twelve volumes presented in the series, the focus of the special volume is on opening up perspectives based on thematic diversity. This is done on the basis of six main areas: 1. end and new beginning: from empire to republic, 2. provision for war invalids and social policy, 3. legal continuity, citizenship and political participation, 4. administration and the military between the empire and the nation state, 5. economic consequences of the fall of the Habsburg Monarchy and 6. old elites and new ideologies – societal and social change. By exploring these different thematic areas, the volume aims to further contribute to a better understanding of those states that emerged from the collapse of the Habsburg Monarchy and the legacy it left behind, while at the same time providing a basis for further research.



JOHANNES KALWODA

Parteien, Politik und Staatsgewalt in Dalmatien (1900-1918)

Zur Wechselwirkung zwischen staatlicher Verwaltung und parlamentarischer Vertretung

Studien zur Geschichte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, 38
 2023, 676 Seiten mit zahlr. Farabbildungen, Pläne, 22,5×15 cm, broschiert, Deutsch
 Print: ISBN 978-3-7001-8594-9
 Online: ISBN 978-3-7001-8958-9
 Preis: € 98,-

pub.oew.ac.at/8594-9 open access



JOHANNES KALWODA ist als Projektmitarbeiter und im Schuldienst tätig; ehem. Assistent am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien Foto © Miloš Vec



BERNHARD BACHINGER, RICHARD LEIN,
 VERENA MORITZ, JULIA WALLECZEK-
 FRITZ, STEFAN WEDRAC,
 MARKUS WURZER (Hg.)
Gedenken und (k)ein Ende?
 Studien zur Geschichte der Österrei-
 chisch-Ungarischen Monarchie, 37
 ISBN 978-3-7001-8030-2
 € 59,-



DOMOKOS KOSÁRY
**Ungarn und die internationale
 Politik 1848-1849**
 Studien zur Geschichte der Österrei-
 chisch-Ungarischen Monarchie, 36
 ISBN 978-3-7001-7966-5
 € 89,-

Exemplarische Tiefenbohrungen politischer Ereignisse in Dalmatien (1900–1918) bilden die Basis dieser profunden Arbeit, die das Agieren der österreichischen Staatsverwaltung erforscht. Die Reichsrats- und Landtagswahlen, die bosnische Annexionskrise 1908/09, der Sprachenausgleich von 1909, die politische Entwicklung vor und während Weltkrieg I, die Auflösung der Gemeindevertretungen 1914–1918 und die Einstellung der dalmatinischen Reichsratsabgeordneten während WK I stehen allesamt im Fokus der Analyse. Die österreichische Staatsgewalt hat in Dalmatien nicht immer fehlerfrei agiert, wie zeitgenössisch-gedruckte Quellen belegen. Wagt man allerdings einen Perspektivwechsel und forscht anhand ungedruckter staatlicher Verwaltungsakten, kommt man in vielen Belangen zum Ergebnis, dass die österreichisch-politische Verwaltung in Dalmatien sehr wohl bemerkenswerte Arbeit geleistet hat. Sie war um Objektivität bemüht, obwohl oder weil die staatlich-politischen Verwaltungsorgane in Dalmatien und Wien auch Gesamtstaatsinteressen zu wahren hatten oder gesamtstaatlich dachten. Grundsätzlich supranational, wusste sie mit Krisen im Land umzugehen. Mehr noch: Sie war um Interessensausgleich zwischen Streitparteien bemüht, nahm Mediationsaufgaben wahr oder wehrte in WK I allzu große restriktive Wünsche der militärischen Verwaltung ab. Dass der Erfolg einer guten Verwaltung im Land wesentlich vom Geist der Statthalterei abhing, die sich als Scharnier zwischen den Interessen von Wien und Dalmatien verstand, wird überzeugend sichtbar. Viele der in der Literatur bloß gestreiften Entwicklungen werden hier akribisch quellenmäßig belegt und dadurch redimensioniert oder politisch entideologisiert.

Exemplary deep drilling of political events in Dalmatia (1900–18) forms the basis of this profound study investigating the actions of the Austrian state administration. The elections of the Imperial Council and the Dalmatian Diet, the Bosnian annexation crisis in 1908/09, the “Sprachenausgleich” of 1909, the political development before/during WW I, the dissolution of the municipal councils (1914–18) and the attitude of the Dalmatian Reichsrat members during WW I are all focused on in this analysis. The Austrian state authority did not always act flawlessly in Dalmatia, as contemporary printed sources show. However, studying the unpublished administrative files, one comes to the conclusion that in many respects the state administration in Dalmatia actually did a remarkable job. It tried hard to be objective although or because the state-political administrative bodies in Dalmatia and Vienna also had to protect the interests of the state as a whole or regarded the state as a whole. Basically supranational, it knew how to deal with crises in the province. What is more: It tried to balance the interests of the contending parties, functioned as mediator or fended off restrictive requests from the military administration in WW I. The great merit of this study is to convincingly show what the success of a good administration in the province really depended on: the spirit of the “Statthalterei” which saw itself as a hinge between the interests of Vienna and Dalmatia. Moreover, many of the developments only touched on in scientific literature are meticulously documented here in terms of sources used. This allows us to see them in their true shape and without ideological bias.

FWF Österreichischer
 Wissenschaftsfonds

Die Protokolle des cisleithanischen Ministerrates 1867–1918

Band IV: 1879–1893
Teilband 1: 17. Februar 1879–28. Dezember 1882

II VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
WISSENSCHAFTEN

ANATOL SCHMIED-KOWARZIK

(Hg.)

Die Protokolle des cisleitha- nischen Minis- terrates 1867- 1918, Band IV: 1879–1893

Teilband 1: 17. Februar 1879-
28. Dezember 1882

Die Protokolle des cisleithanischen
Ministerrates 1867–1918, IV/1
ca. Dezember 2024, ca. 730 Seiten,
23,5×16,5 cm, broschiert, Deutsch
Print: ISBN 978-3-7001-9546-7
Online: ISBN 978-3-7001-9547-4
Preis: ca. € 145,-

pub.oew.ac.at/9546-7

 open access



ANATOL SCHMIED-KOWARZIK ist Senior Academy Scientist am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes

Band IV/1 der Reihe „Die cisleithanischen Ministerratsprotokolle“ umfasst die Zeit zwischen Februar 1879 und Dezember 1882. Von 2.165 Tagesordnungspunkten haben 385 Tagesordnungspunkte (17,7%) den Justizpalastbrand 1927 überstanden. Die großen Themen des Ministerrates waren die Erneuerung des Wehrgesetzes, die Integration des okkupierten Bosnien-Herzegowina in die Doppelmonarchie, die ethnische Teilung der Prager Universität, die Reichsvolksschulgesetznovelle, die Wahlreform von 1882, die Reform der Gewerbeordnung und die neue Infrastrukturpolitik vom Privatbahn- zum Staatsbahnsystem. Die letzten Protokolle dieses Bandes enthalten den Beginn der Sozialgesetzgebung. Auch wenn dieser Band von der Zerstörung des Justizpalastes gezeichnet ist, erzählen die erhaltenen Protokolle von der Tätigkeit der Regierung Taaffe in ihren ersten Jahren.

Volume IV/1 of the series “Die cisleithanischen Ministerratsprotokolle” covers the period from February 1879 to December 1882. Of the 2,165 agenda items 385 agenda items (17.7%) survived the Palace of Justice fire. Important topics on the government’s agenda were the renewal of the military legislation, the integration of recently occupied Bosnia-Herzegovina into the dual Monarchy, the ethnic division of the Prague University, the reform of primary school legislation, the election law of 1882, the reform of the commercial law, as well as a new railway policy shifting from a private system to a state system. In the last meetings published in this volume, the discussion of the social legislation began. Even though the volume bears witness to the destruction caused by the Palace of Justice fire, the surviving protocols still shed ample light on the government’s activities during its first years.”

Die Protokolle des cisleithanischen Ministerrates 1867–1918

Band VIII: 1914–1918
Teilband 1
23. Juli 1914–22. November 1916

II VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
WISSENSCHAFTEN

WLADIMIR FISCHER-NEBMAIER

(Hg.)

Die Protokolle des cisleitha- nischen Minis- terrates 1867- 1918, Band VIII: 1914–1918

Teilband 1: 23. Juli 1914-
22. November 1916

Die Protokolle des cisleithanischen
Ministerrates 1867–1918, VIII/1
2023, CXXXII+330 Seiten,
23,5×16,5 cm, broschiert, Deutsch
Print: ISBN 978-3-7001-9298-5
Online: ISBN 978-3-7001-9299-2
Preis: € 120,-

pub.oew.ac.at/9298-5

 open access



WLADIMIR FISCHER-NEBMAIER ist Senior Academy Scientist am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes
Foto © Maren Jeleff Photography

Am 23. Juli 1914 unterrichtete der Ministerpräsident seine Regierung von der Übergabe des Ultimatums an Serbien. Am 22. November 1916 wurde das „Hinscheiden Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph I.“ betrauert. Die Sitzungsprotokolle des Ministerrates zwischen diesen Eckdaten werden hier ediert. Der Ministerrat behandelte wichtige Themen und fasste folgenreiche Beschlüsse: Ende der Zivilgesellschaft; wirtschaftlicher Kriegsabsolutismus; humanitäre Kriegsfolgen; Dualismus im Krieg. Der Band enthält die Protokolle, die den Justizpalastbrand 1927 überstanden haben, ebenso wie ersatzweise vorhandene Abschriften und Ministerratsvorträge des Finanzministers, und erschließt viele Themen des Ersten Weltkrieges neu in großer Tiefe.

On July 23, 1914, the prime minister informed his government that Austria-Hungary’s ultimatum had been delivered to Serbia. On November 22, 1916, the Council mourned “on the occasion of the passing away of His Majesty Francis Joseph”. The present volume is a scholarly edition of the Ministerial Council minutes between these two dates. The Council of Ministers addressed key issues and took momentous decisions at the onset of World War I: the end of civil society; war-time economic absolutism; the war’s humanitarian costs; war-time Dualism. The volume contains the minutes that have survived the 1927 Palace of Justice fire and extant transcripts, as well as cabinet presentations by the Minister of Finance and thus offers numerous new and in-depth insights into many aspects of the First World War from an Austrian government perspective.

FWF Österreichischer
Wissenschaftsfonds

Internationale Geschichte
International History

B. MAZOHL, G. BARTH-SCALMANI, E. BRUCKMÜLLER,
C. HÄMMERLE, H. LEIDINGER, M. RAUCHENSTEINER,
A. SCHMIED-KOWARZIK, J. BÜRGSCHWENTNER (HRSG.)

Vermessung einer Zeiteinschwelle Surveying a Time Threshold



Die Bedeutung des Jahres 1918 in österreichischer,
europäischer und globaler Perspektive
The Importance of 1918 in an Austrian, European, and
Global Perspective

VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

**BRIGITTE MAZOHL, GUNDA BARTH-SCALMANI, ERNST BRUCKMÜLLER,
CHRISTA HÄMMERLE, HANNES LEIDINGER, MANFRIED
RAUCHENSTEINER, ANATOL SCHMIED-KOWARZIK, JOACHIM
BÜRGSCHWENTNER (Hg.)**

Vermessung einer Zeiteinschwelle / Surveying a Time Threshold

*Die Bedeutung des Jahres 1918 in europäischer und globaler
Perspektive / The Importance of 1918 in an European and
Global Perspective. Beiträge des Internationalen Symposiums
im November 2018*

Internationale Geschichte / International History, 9

ca. Dezember 2024, ca. 490 Seiten mit zahlr. Farb- und s/w-Abbildungen, Grafiken, 24×17 cm,
gebunden, Deutsch/Englisch

Print: ISBN 978-3-7001-9383-8

Online: ISBN 978-3-7001-9384-5

Preis: ca. € 79,-

epub.oeaw.ac.at/9383-8



BRIGITTE MAZOHL ist em. o. Universitätsprofessorin für Österreichische Geschichte an der Universität
Innsbruck Foto © ÖAW

GUNDA BARTH-SCALMANI ist a. o. Univ.-Prof. i. R. am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische
Ethnologie der Universität Innsbruck Foto © Georg Hofer

ERNST BRUCKMÜLLER ist Univ.-Prof. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte i. R. an der Universität Wien
(kein Foto)

CHRISTA HÄMMERLE ist a. o. Univ.-Prof. i. R. am Institut für Geschichte der Universität Wien

HANNES LEIDINGER ist Dozent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und Leiter der Wiener
Außenstelle des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung

MANFRIED RAUCHENSTEINER ist Historiker und ehemaliger Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums
in Wien Foto © Albrecht Rauchensteiner

ANATOL SCHMIED-KOWARZIK ist Senior Academy Scientist am Institut für die Erforschung der
Habsburgermonarchie und des Balkanraumes

JOACHIM BÜRGSCHWENTNER ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck



VERENA MORITZ,
WOLFGANG MUELLER (Hg.)

Erkundungen

Internationale Geschichte / International
History, 8

ISBN 978-3-7001-9030-1
€ 40,-

Der vorliegende Band widmet sich der folgen-
schweren „Zeiteinschwelle“ des Jahres 1918 und
deren Nachwirkungen auf Österreich und Europa,
aber auch auf die außereuropäische Welt. Nach dem
Ende des Ersten Weltkriegs galt es nicht nur die
Kriegsfolgen zu bewältigen, infolge der politischen
und sozialen Umbrüche musste auch eine neue
Friedensordnung geschaffen werden. Große Imperien
zerfielen, eine Vielzahl meist republikanisch verfasster
Staaten ging aus ihnen hervor. Die Vereinigten Staaten
von Amerika traten neben europäischen Kolonial-
reichen zur Weltmacht auf und gaben Leitlinien für
den künftigen Frieden vor. Der Band versammelt die
Beiträge einer internationalen Tagung, die an der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum
100-jährigen Gedenken an das Ende des Ersten Welt-
kriegs veranstaltet wurde. In fünf großen Abschnitten
mit jeweils vier bis sechs Beiträgen international
renommierter Autorinnen und Autoren bietet der
Band eine multiperspektivische Sicht auf das Ende des
Kriegs und die Jahre danach.

*This volume is dedicated to the momentous ‘turning
point’ of 1918 and its after-effects on Austria and
Europe, but also on the non-European world. After
the end of the First World War, not only did the
consequences of the war have to be overcome, but a
new peace order also had to be created as a result of the
political and social upheavals. Great empires collapsed
and a multitude of mostly republican states emerged
from them. The United States of America emerged as a
world power alongside European colonial empires and
provided guidelines for future peace. The volume brings
together the contributions of an international conference
organised at the Austrian Academy of Sciences to
commemorate the centenary of the end of the First
World War. In five large sections, each with four to
six contributions by internationally renowned authors,
the volume offers a multi-perspective view of the end
of the war and the years that followed.*

**ZEITSCHRIFT**

Print: € 125,-

Online: ab € 95,-

Print und Online: € 199,-

Indexed by:
Crossref, ERIH PLUS, EZB, OpenAIRE,
SCOPUS

ANDREAS GOTTMANN (Hg.)

Römische Historische Mitteilungen 65 (2023)

2024, 640 Seiten mit zahlr. Farb- und s/w-Abbildungen, 24×17 cm, broschiert, Deutsch/Italienisch/Englisch

Print: ISSN 0080-3790 | ISBN 978-3-7001-9428-6

Online: doi.org/10.1553/rhm65 ISSN 1815-5839 | ISBN 978-3-7001-9429-3

Die „Römischen Historischen Mitteilungen“ wurden von Leo Santifaller begründet und erschienen erstmals 1958. Sie werden derzeit von Andreas Gottmann, Direktor des Österreichischen Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom, herausgegeben.

Band 65 der „Römischen Historischen Mitteilungen“ bringt die Vorträge des Studientags „Italienische Kunst und Kultur in Wien. Voraussetzung und Auswirkungen einer lebendigen Präsenz“ vom 20. November 2020 zum Druck. Sie beleuchten aus der Perspektive von Historikern, Kunsthistorikern sowie Theater- und Musikwissenschaftlern den Einfluss der italienischen Kultur auf die Entwicklungen der Kunst in Wien bis zur Epoche von Revolution und Restauration. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch eine Kollektion archivalischer Studien, etwa über bislang unbekannte Briefe Papst Innocenz' III. für katalanische Empfänger, eine kleine katholische Splittergruppe aus dem Tiroler Brixental im frühen 19. Jahrhundert, eine ausländische Gesellschaft in Rom um 1900 sowie einen Eucharistischen Kongress in Budapest im Jahre 1938. Ferner werden so unterschiedliche Themen wie die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Papsttum und dem Osmanischen Reich im späten 17. Jahrhundert und das Verhältnis von Ingeborg Bachmann zur Bildenden Kunst unter die Lupe genommen.

CHRISTOPHE ERISMANN, CHRISTIAN GASTGEBER, JOHANNES PREISER-KAPPELLER, CLAUDIA RAPP,
ELISABETH SCHIFFER (Eds.)

Journal of Byzantine Studies 73/2023

Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik 73/2023

2024, VIII+339 pages with numerous colour and b/w images, charts, 29,7×21 cm, softcover, english

Print: ISSN 0378-8660 | ISBN 978-3-7001-9591-7

Online: doi.org/10.1553/joeb73 ISSN 1810-536X | ISBN 978-3-7001-9592-4**ZEITSCHRIFT**

Print: € 145,-

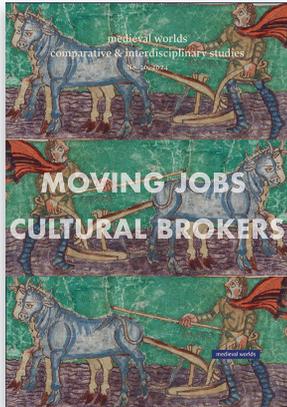
Online: ab € 95,-

Print und Online: € 279,-

Indexed by:
Crossref, ERIH PLUS, ESCI (Emerging
Sources Citation Index, Web of Science),
EZB, SCOPUS

Die einmal jährlich erscheinende Zeitschrift wurde 1951 als Jahrbuch der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft gegründet; mit dem Wechsel in den Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde sie 1973 (ab Band 22) in Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik umbenannt. Mit Band 68 (2018) führte die Zeitschrift die thematische Bündelung von Themen in Cluster ein. Aufgrund von Kriterien der Indizierung erscheint die Zeitschrift seit 2021 (Band 71) mit dem Doppeltitel Journal of Byzantine Studies (JOEB) / Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik. Inhaltlich umfasst die Zeitschrift Beiträge jedweder wissenschaftlichen Fokussierung auf Byzanz und seine Nachbarn.

Band 73 enthält 12 Beiträge, die sich mit historischen und philologischen Fragestellungen beschäftigen. Erste Ergebnisse eines Schwerpunktes zu dem Gelehrten Photios sind in den Arbeiten von F. Ronconi und C. Schiano veröffentlicht. Der byzantinischen Historiographie widmen sich drei Beiträge zur griechischen Bearbeitung des Ammianus Marcellinus (W. Treadgold), zu Menander Protector (F. Rance) und zu Georgios Synkellos (P. Varona). Ch. Simelidis greift u. a. eine in JOEB 69 initiierte Diskussion zu Symeon Metaphrastes mit neuen Ergebnissen auf. Neue Texteditionen mit Kommentaren werden zu Barlaam von Kalabrien (F. Acerbi, S. Di Mambro), zum ersten papyrologischen Beleg der Briefsammlung des Isidor von Pelusium (M. Thoma, A. Papatomas) sowie zu einer elegischen Klage eines Gelehrten (M. Tomadaki) präsentiert. Die Epigraphik ist mit einem inschriftlichen Epigramm des Theodoros Prodromos in Naxos vertreten (Th. Konstantellou). Den historischen Schwerpunkt runden zwei Beiträge zur Zwangsarbeit in kaiserlichen Textilwerkstätten (A. C. Kelley) und zur Frage des Fastens (D. Krausmüller) ab. Rezensionen zu aktuellen Neuerscheinungen beschließen den Band.



ZEITSCHRIFT

Indexed by:
Crossref, DOAJ, ERIH PLUS, EZB

 open access

WALTER POHL, ANDRE GINGRICH (Eds.)

medieval worlds

comparative and interdisciplinary studies 20/2024

Moving Jobs: Occupational Identity and Motility in the Middle Ages

(Guest Editors: Annamaria Pазienza and Irene Bavuso). Cultural Brokers in European and Asian Contexts. Investigating a Concept (Guest Editors: Clemens Gantner and Cinzia Grifoni)

2024, 227 pages with four colour images, two maps, one figure, english

Online: doi.org/10.1553/medievalworlds_no20_2024 ISSN 2412-3196 | ISBN 978-3-7001-9704-1

“medieval worlds” provides a forum for comparative, interdisciplinary and transcultural studies of the Middle Ages. Its aim is to overcome disciplinary boundaries, regional limits and national research traditions in Medieval Studies, to open up new spaces for discussion, and to help developing global perspectives. We focus on the period from c. 400 to 1500 CE but do not stick to rigid periodization. medieval worlds is open to submissions of broadly comparative studies and matters of global interest, whether in single articles, companion papers, smaller clusters, or special issues on a subject of global/comparative history. We particularly invite studies of wide-ranging connectivity or comparison between different world regions. Apart from research articles, medieval worlds publishes ongoing debates and project and conference reports on comparative medieval research.

In this volume S. Liccardo and S. Wabnitz provide an in-depth study of Western and Chinese sources on marriage strategies, especially levirate in the early Middle Ages, additionally drawing on the latest results of ancient DNA analysis and anthropological insights. Our thematic cluster “Moving Jobs: Occupational Identity and Motility in the Middle Ages” focuses on the mobility of people in connection with their work and offers case studies on the Southern Tarim Basin (T. Høisæter), central Greece (G. Wu), Italy (A. Pазienza) and southern Germany (W. North). Our second thematic cluster “Cultural Brokers. Investigating a Concept” in which contributors explore this possible approach to agents of knowledge transfer in the context of their disciplines: K. Schaeffer in Tibetan Buddhist history, Ch. Pecchia in Colonial South Asia, C. Grifoni in early medieval Francia and C. Gantner in early medieval Italy/Byzantium. Introductions to both clusters provide methodological context and comparative insights.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (Hg.)

Wissenschaftsstandort Österreich

*Öffentliche Gesamtsitzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
am 26. Jänner 2024*

Akademie im Dialog – Forschung und Gesellschaft, 7

2024, 51 Seiten mit zahlr. Abbildungen, 21×21 cm, broschiert, Deutsch

Print: ISBN 978-3-7001-9673-0

www.oeaw.ac.at/fileadmin/NEWS/2024/pdf/OeAW_AiD-FuG_7_Wissenschaftsstandort_OEsterreich_web.pdf



Preis: € 9,90

 open access

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (Hg.)

Neue Weltordnung?

Akademie im Dialog – Forschung und Gesellschaft, 2

2023, 39 Seiten, 21×21 cm, broschiert, Deutsch

Print: ISBN 978-3-7001-9474-3

www.oeaw.ac.at/fileadmin/NEWS/2023/pdf/AiD-FuG_2_oeaw.pdf



Preis: € 9,90

 open access

**DATENBANK**

Online seit 2015

open access

**DATENBANK**

Online seit 2018

open access

**DATENBANK**

Online seit 2018

open access

**DATENBANK**

Online seit 2006

open access

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**Die Deutschen Inschriften Online - Wiener Reihe**Online: austriaca.at/inschriften

Die Reihe „Deutsche Inschriften“ bearbeitet die inschriftenkundliche Überlieferung in Österreich und ist Teil des deutschsprachigen Inschriftennetzwerks. Die Inschriften werden nach Bezirken wissenschaftlich erfasst, beschrieben und interpretiert. Eine XML-Instanz präsentiert in Konkordanz mit der gedruckten Ausgabe Inschriften aus Kärnten, Niederösterreich und Tirol. Weitere Regionen sind in Arbeit.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**Die Ministerratsprotokolle Österreichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie 1848-1918 Online Edition**Online: austriaca.at/ministerrat

In Österreich führte das Aufbegehren der Märzrevolution des Jahres 1848 als erste Errungenschaft zur Einsetzung verantwortlicher Minister und eines verantwortlichen Ministerrates. Die Geschichte dieser Institution spiegelt die konstitutionelle Entwicklung der Monarchie wieder. Die Protokolle präsentieren alle Facetten staatlichen Lebens, von Fragen der Struktur und der Organisation des Staates bis zu gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen sowie kulturellen und sozialen Problemen. Sie sind eine herausragende historische Quelle.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**Außenpolitische Dokumente der Republik Österreich 1918-1938 - Online Edition**Online: austriaca.at/adoe

Die Akten-Edition ADÖ erfasst auf Basis der Dokumente des Österreichischen Staatsarchivs sowie des Österreichischen Parlamentsarchivs die Leitlinien zur österreichischen Außenpolitik, wie sie von Regierung und Parlament formuliert und vom Bundeskanzleramt, dem Außenministerium und anderen Bundesministerien umgesetzt wurden.

Aufnahme in die Akten-Edition (vgl. Klaus Koch: Grundsätze der Edition. In: ADÖ, Band 1, S. 11-16) fanden Dokumente der Regierungschefs oder Außenminister, Weisungen des Ballhausplatzes, Berichte der Gesandtschaften, sowie wichtige Memoranden zu zentralen Problemkreisen, die die österreichische Außenpolitik der Ersten Republik im internationalen Kontext bestimmten.

Die „Außenpolitischen Dokumente der Republik Österreich 1918-1938“ vermitteln in 12 Bänden tiefe Einblicke in die schwierige internationale Position der Ersten Republik, die über viele Jahre Objekt und nicht Subjekt der internationalen Politik war.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**Österreichisches Biographisches Lexikon - Online Edition**Online: biographien.ac.at/

Das Österreichische Biographische Lexikon erfasst bedeutende Persönlichkeiten, die in der österreichisch-ungarischen Monarchie bzw. im jeweiligen österreichischen Staatsverband geboren wurden, gelebt oder gewirkt haben. Ausgewählt wurden bewusst auch solche Lebensläufe, die nicht im Vordergrund des allgemeinen Bewusstseins stehen.

Die Print-Edition des ÖBL umfasst ausschließlich Personen, die zwischen 1815 und 1950 verstorben sind. Die seit 2011 zusätzlich erscheinende Online-Ausgabe, das „Österreichische Biographische Lexikon ab 1815“, beinhaltet neben allen gedruckten Biographien auch Nachträge, Korrekturen und Ergänzungen. Für diese Online-Ausgabe werden auch Personen berücksichtigt, die bis 2010 gelebt haben.



DIE HABSURGERMONARCHIE

1848-1918



€ 1.750,-

12 Bände mit insgesamt 16.065 Seiten,
Printausgabe, gebunden, Deutsch

ISBN 978-3-7001-9176-6



Weitere Themenkataloge senden wir Ihnen gerne auf Anfrage

Further catalogues upon request

verlag.oeaw.ac.at/kataloge
verlag@oeaw.ac.at

BESTELLINFORMATION

- > Dieser Katalog präsentiert alle Neuerscheinungen von Oktober 2023 bis Dezember 2024.
- > Alle Bestellungen von Kund:innen außerhalb Österreichs, mit denen noch keine Geschäftsbeziehungen bestehen, werden nur gegen Vorauszahlung angenommen.
- > Zahlung mit Kreditkarte (VISA, MASTERCARD, AMERICAN EXPRESS, DINERS, JCB) bevorzugt.
- > Alle Bücher können über Ihre Buchhändler:innen oder direkt beim Verlag bestellt werden.
- > Die im vorliegenden Katalog angegebenen Preise ersetzen alle früheren Preislisten.
- > Preisänderungen vorbehalten.
- > Auslieferung USA: Ian Stevens Distribution.
- > Redaktionsschluss: August 2024.

Mit meiner Bestellung stimme ich der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Verlag der ÖAW zu. Datenschutz-erklärung der ÖAW: <https://www.oeaw.ac.at/oeaw/datenschutz>

GENERAL ORDERING INFORMATION

- > This catalogue quotes all new publications from October 2023 to December 2024.
- > All orders destined for shipment outside Austria must be prepaid, except for customers with established institutional accounts.
- > Payment by credit card (VISA, MASTERCARD, JCB, AMERICAN EXPRESS, DINERS) preferred.
- > All books may be ordered through your regular bookseller or directly from the publisher.
- > All prices in our previous catalogues are herewith cancelled.
- > Prices subject to alteration without notice.
- > US-Distributor: Ian Stevens Distribution.
- > Deadline: August 2024.

With my order I agree to the processing of my personal data by the Austrian Academy of Sciences Press. Data Protection Declaration: <https://www.oeaw.ac.at/en/oeaw/data-protection>

BESTELLUNGEN DIREKT BEIM VERLAG ORDERS DIRECTLY FROM THE PUBLISHER

Tel. +43-1-51581-3420
Fax: +43-1-51581-3400
bestellung.verlag@oeaw.ac.at
Webshop: verlag.oeaw.ac.at
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2,
A-1010 Wien

Umschlagbild: © Digitale Bibliothek der Württembergischen Landesbibliothek. Handschriftenmalerei aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts in Saint-Germain-des-Prés: Stuttgarter Psalter – Cod.bibl.fol.23, 124v. Coverbild zu: Walter Pohl, Andre Gingrich (Eds.): „medieval worlds. comparative and interdisciplinary studies 20/2024“, Seite 9